

10.1.2018 - [Entscheidungen](#)

Bundesgerichtshof, Beschluss v. 15.11.2017 – XII ZB 389/16

1. Bei Bestehen einer sozial-familiären Beziehung zwischen Kind und rechtllichem Vater ist der Antrag des leiblichen Vaters auf Anfechtung der Vaterschaft stets unbegründet (Fortführung von *Senatsbeschluss* v. 18.10.2017 – XII ZB 525/16 -, [FamRZ 2018, 41](#), und *Senatsurteil* BGHZ 170, 161 = [FamRZ 2007, 538](#) [m. Anm. *Luthin*]).
2. Eine Auslegung des Gesetzes dahin, dass die Anfechtung dennoch möglich sei, wenn der leibliche Vater seinerseits eine sozial-familiäre Beziehung zu dem Kind habe und mit ihm in einer Familie zusammenlebe, ist nicht zulässig.
3. Das mit einer bestehenden sozial-familiären Beziehung einhergehende Elternrecht des rechtlichen Vaters ist auch in dieser Konstellation gegenüber dem grundrechtlich geschützten Interesse des leiblichen Vaters, die rechtliche Vaterstellung erlangen zu können, vorrangig (im Anschluss an *BVerfGE* 108, 82 = [FamRZ 2003, 816](#) [m. Anm. *Huber*], und *Senatsurteil* BGHZ 170, 161 = [FamRZ 2007, 538](#) [m. Anm. *Luthin*]).

Anm. d. Red.: Die Entscheidung wird veröffentlicht in *FamRZ* 2018, Heft 4. Vorinstanz war das *OLG Hamm*, [FamRZ 2016, 2135](#), m. Anm. *Reuß*.